

ZUR GESCHICHTE

DER

WIENER UNIVERSITÄT

VON

G. WOLF.



WIEN 1883.

ALFRED HÖLDER,

K. K. HOF- UND UNIVERSITÄTS-BUCHHÄNDLER
ROTHENTHURMSTRASSE 15.

Alle Rechte vorbehalten.



9.43-8001.

VORWORT.

Die alte und berühmte Wiener Universität hat, wie es ihr gebührt und wie sie es verdient, ihre Biographen gefunden. Bekannt ist das Werk Kink's, der zuerst auf Grund von Quellen-Forschung eine Geschichte der Wiener Universität schrieb. Auf einem höheren Standpunkte stehend, und tiefer greifend ist das Werk Aschbach's, welches jedoch mit der Zeit der Humanisten abschliesst. Ausserdem wurden einzelne Perioden, wie beispielsweise die Reformen der Kaiserin Maria Theresia, in dem grossen Werke Arneth's: »Geschichte Maria Theresia's«, oder einzelner Personen, wie Sonnenfels, Riegger, Gerhard van Swieten etc., besonders behandelt. Wir selbst veröffentlichten: »Studien zur Jubelfeier der Wiener Universität im Jahre 1865«.

Was die neue Zeit betrifft, so hat der ehemalige Sections-Chef im Unterrichts-Ministerium, Dr. Karl Lemayer, der mit am »sausenden Webstuhle der Zeit« sass, da er das Referat über Universitäts-Angelegenheiten hatte, ein sehr schätzenswerthes Werk: »Die Verwaltung der österreichischen Hochschulen von 1868—1877« (Wien, Hölder) veröffentlicht, welches *implicite* auch die Verhältnisse an der Wiener Universität behandelt. Armand Freiherr von Dumreicher publicirte 1873: »Die Verwaltung der Universitäten etc.«, und findet in derselben die Wiener Universität die gebührende Berücksichtigung. Ferner wollen wir gedenken Heintel's: »Mittheilungen aus den Universitäts-Acten«. Wir selbst veröffentlichten zu Anfang des Jahres 1882 eine historische Studie: »Der neue Universitätsbau in Wien«, welche einige interne Fragen bespricht, die, wir sind stolz, es sagen zu dürfen, zu einem praktischen Resultate führte. Mit Bezug auf die in derselben vorhandenen Daten urgirte der Abgeordnete Herr Nicolaus Dumba in der Sitzung des Abgeordnetenhauses vom 4. März 1882, das neue Universitäts-Gebäude so rasch

IV

als möglich fertig zu stellen und die betreffenden Geldmittel zu bewilligen, und dieser Appell war von gewünschtem Erfolge. Mit Vergnügen constatiren wir, dass der Special-Berichterstatter Herr Dr. Josef Jireček, ehemals Unterrichts-Minister, welcher in dem Berichte über das Unterrichts-Budget die Sache bereits angeregt hatte, dem Begehren des Herrn Dumba aus vollem Herzen zustimmte.

Die vorliegende Publication will Lücken in den bereits vorhandenen Werken, welche die Zeit bis zum Jahre 1848 behandeln, ausfüllen, und manches in dem Buche Kink's richtig stellen; denn wir bedauern es, sagen zu müssen, dass Herr Kink nicht immer objectiv verfahren ist. Was jedoch die Reform der Universität in unserer Zeit betrifft, gibt sie zum ersten Male eine pragmatische Darstellung, wobei selbstverständlich jenes, was Lemayer bereits ausführlich behandelt hat, hier kurz berührt, respective auf denselben hingewiesen wird.

Falls diesem Buche ein gewisser Werth zuerkannt werden sollte, so ist zunächst dafür Sr. Excellenz dem Herrn Unterrichts-Minister Baron Conrad von Eybesfeld und dem Referenten für Universitäts-Angelegenheiten Herrn Sectionsrath Dr. Benno Ritter von David zu danken, da es mir gestattet war, das Archiv und die Registratur dieser Centralstelle zu benützen. In gleicher Weise hatten die Herren: Ministerpräsident Graf Taaffe als Minister des Innern, der Reichskriegs-Minister Graf Bylandt-Rheidt, sowie der Minister für Landesvertheidigung Graf Welsersheimb und Se. Excellenz Herr Alfred Ritter von Arneth, Director des geheimen Haus-, Hof- und Staatsarchives, die Güte, mir die Benützung der betreffenden Archive und Registraturen zu gestatten. Auch der hochansehnliche akademische Senat erlaubte mir die Benützung des Universitäts-Archives. Aus mannigfachen Gründen konnte ich jedoch von der mir eingeräumten Bewilligung keinen Gebrauch machen.

Schliesslich drängt es mich, den Herren Archivs-Beamten, welche unermüdlich sind, meine Bestrebungen zu fördern, verbindlichst zu danken.

Wien, im August 1883.

Der Verfasser.

INHALT.

	Seite
I. Aus der Zeit Maria Theresia's	1
II. Die Zeit Josef II.	43
III. Von 1790 bis 1848	69
IV. Die neue Zeit	85
1. Reformen	87
2. Das Universitäts-Gesetz	135
3. Streitfragen. — Varia	177
4. Die Facultäten	185
5. Die Universitäts-Bibliothek	203
6. Von den Studenten	205
7. Die oberste Unterrichtsbehörde	215
Anhang	225
Register	238

